

Mitglieder-Hock in Stäfa vom 3. Juli 2020

Besuch Schaulager von Röbi Weiss

Wieder einmal etwas ganz anderes! Gar ein Event der Superlative!

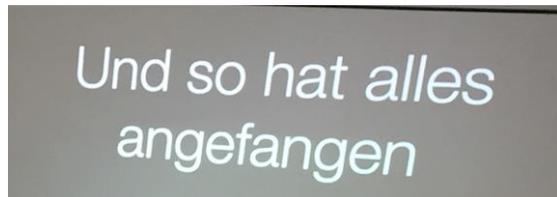
Pünktlich um 18 Uhr waren alle 21 Mitglieder, zum Teil mit Partnerin, in Stäfa eingetroffen. Auch heute durften wir wieder Mitglieder aus dem Ausland begrüßen!



Im Atrium eines grossen Geschäftshauses wurden wir von unserem Gastgeber, **Röbi Weiss**, begrüsst und zum Apéro eingeladen.

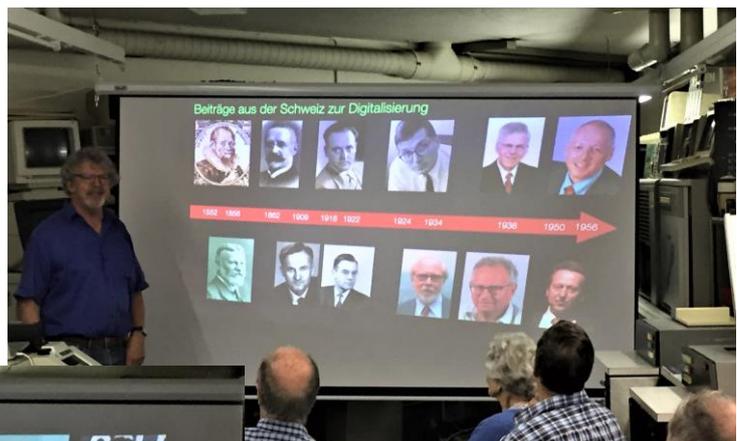


Nach dem Apéro gings dann in den „tiefen Keller“, wo wir in einem Teil der Ausstellung Platz nahmen und der Einführung zu Röbis Referat lauschten.



Beiträge aus der Schweiz zur Digitalisierung ----->

Frage: Wer kennt diese Herren?
Nur einen haben wir erkannt!

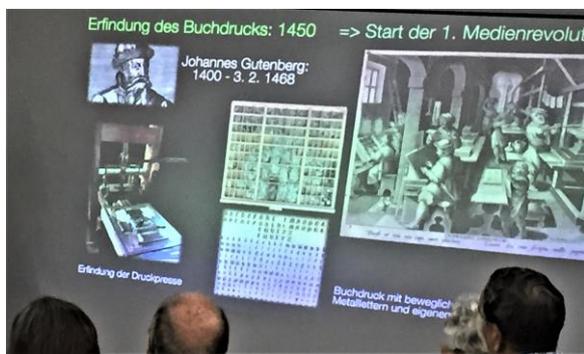
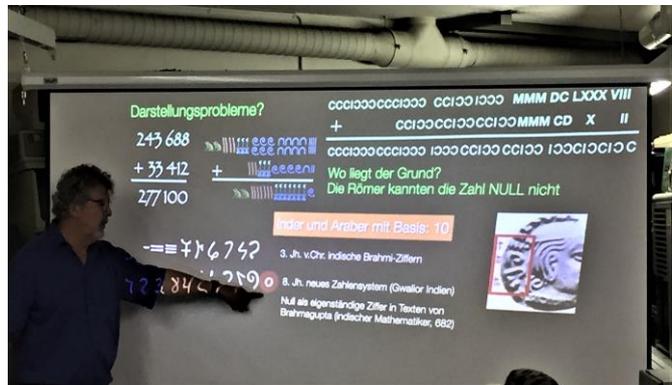


Zweite Frage:
Und wer kennt diese Damen?

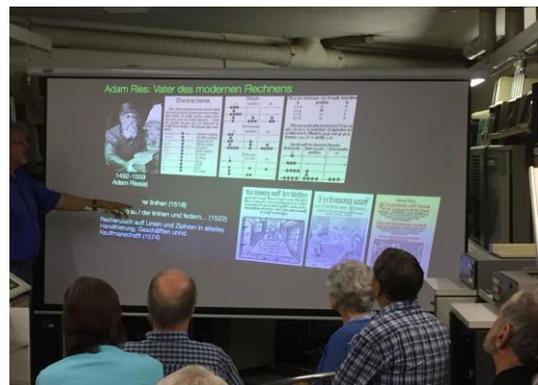
Wir haben alle erkannt!!
Spass muss sein!

In der Folge wurde uns erklärt, wie in der Antike mit den vorhandenen Mitteln gerechnet wurde. Wie sahen die Werkzeuge zum Beispiel der Rechnungs- und Handelskontrolle aus.

Wie wurden in den verschiedenen Gebieten die Zahlen überhaupt dargestellt?



Um 1450 hat Johannes Gutenberg (1400 – 3.2.1468) den Buchdruck erfunden.



Irgendwann im 16. Jahrhundert tauchte dann der „Vater des modernen Rechnens“ auf: Adam Ries(e)



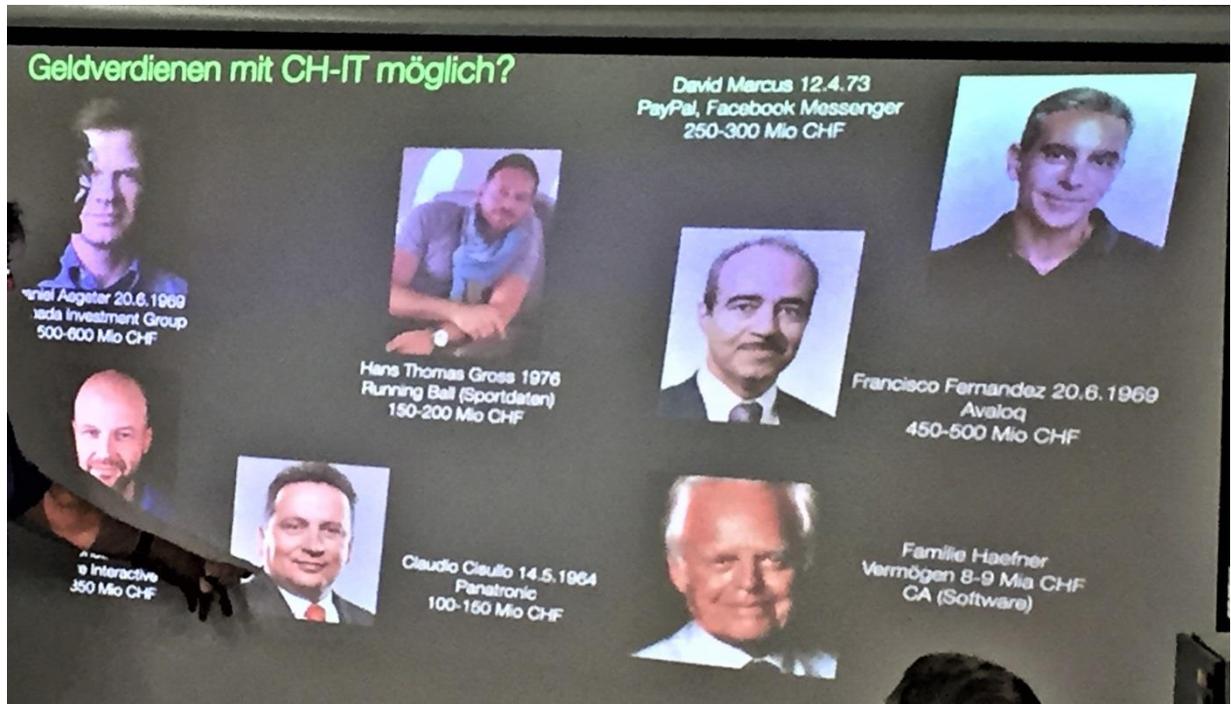
PAUSE! Gegen 20.00 Uhr gings dann ans reichhaltige Buffet! Das konzentrierte Zuhören und Zuschauen hat auch ein Hungergefühl ausgelöst.



Nach der Verpflegung ging's wieder zurück in den Schaukeller, wo uns Röbi Weiss

noch mit Algorithmus & Co. bekannt machte und uns die Funktion der Logarithmen erklärte.

Weitere Informationen erhielten wir über die Entwicklung der elektronischen Schaltungen. Auch da haben wir Schweizer kräftig mitgeholfen. Man sieht dies auf dem folgenden Bild:



Zum Schluss noch einige Eindrücke aus der gewaltigen Sammlung.



Lieber Röbi

Wir alle danken dir ganz herzlich für deinen Einsatz in unserem SHBS. Deine kompetenten Ausführungen zu diesen Themen waren eindrücklich und für uns alle gut verständlich.

Auch wenn der Schreiberling und Fotograf nicht alles so ganz richtig weiter gegeben hat, sollte es doch für die meisten Leser etwas Spass gemacht haben.

In diesem Sinne und bis zu einem nächsten Beitrag aus der Schweiz, wie immer
Euer *Walter Morf*